

In der Mehrzahl der Fälle hinführen, um Detonationsmittel zu vermeiden; wer jedoch das erwähnte Regulatio selbst zur Hand nehmen will, der findet selbigen im zweiten Theile des diesjährigen Adressbuchs, Seite 272 ff.

Das Eis der Elbe ist gestern bei Bobendach, Königsberg und Pirna, bei verhältnismäßig niedrigem Wasserstande, vollständig zum Aufbruch und in Gang gekommen. Nachrichten aus Riesa über den Verlauf des Eisganges lauten durchaus beruhigend. Der Stand der Elbe am Dresdner Pegel war gestern Nachmittag 2 Uhr 18 Zoll über Null; der Eisgang noch unbedeutend.

Weider häufen sich die Selbstmorde wieder fort und besonders ist es das schöne Geschlecht, das auf so energische Weise mit dem Leben abschießt. So erhängte sich in Schweitz im Voigtlande kürzlich ein erst 14 Jahre altes Schulmädchen.

Die Maskenball-Saison ist vorüber; Minder, der derartige Vergnügen liebgewohnt, erinnert sich vielleicht noch der lustigen Gaietés, die auf diesen Ballen nie zu fehlen pflegten, jumeil aber immer dieselben Persönlichkeiten waren. Einige derselben haben nun ihre Klänge, die sie sich aus hüfigen Verleihnissituten geholt hatten, wie es scheint, gleich für das nächste Jahr an sich behalten wollen und um sie nicht unbemerkt liegen oder durch Worten umkommen zu lassen, sich weihen verseht. Damit sind aber die Verleiber natürlich nicht einverstanden gewesen und soll auf ihre Anzeige bereits einer der lustigen Gaietés verhaftet worden sein.

Gestern Vormittag annectete ein rother Dinstmann einen auf der Hauptstraße ohne Aufsicht stehenden kleinen Marktswagen, der mit diversen Marktartikeln beladen war und entfernte sich damit eiligen Laufs nach der Hauptstraße zu, um die ecommetirte Waare so schnell als möglich in Sicherheit zu bringen. Die Eigenthümerin des Wagens wollte glücklicherweise ihren Verlust nicht zu spät und begann sofort ein Mittel zu verwenden, um ihn nach und nach so das Publikum aufzuklären, daß nur thätigen Rathschuß an der Befolgung nahm. Auf dem Baugner Platz angekommen, lag der Dinstmann des Gesahrs sicher, eilte nach den Promenaden und von da in die Marktstraße, wo er gepakt wurde, sich jedoch wieder losriß und von da sich nach schließlichen Hülfen vergeblich umsehend, seine Zuflucht in eine Aehngende nahm, wo er endlich nach fortwährendem Wänseln mit Hüfe der hinzugekommenen Polizeibeamten festgenommen, gebunden und vorläufig nach der Polizeiwache transportirt wurde.

Sonst und Jetzt. Die Fällung unserer nothwendigsten Nahrungsmittel wird heutzutage bekanntlich mit einer Offenheit betrieben, die einer besseren Sache würdig wäre. In Frankreich, England und Amerika giebt es sogar Fabriken, die Hunderte von Arbeitern damit beschäftigt, unweihen Rheo und Pfeffer zu fabriciren u. s. w. Ist man von diesen Auswüchsen moderner Industrie, dann möchte man allerdings die sogenannte „alte gute Zeit“ wieder zurückwünschen. Damals stand es in diesem Punkte doch anders mit der Handelswelt. Man hörte z. B. folgende Thatfache, welche der Chronik Dresdens angehört. Dasselbst wurde im Jahre 1543, „am Montage nach Nicolai“, eine Tonne voll Herings, die eine Dresdener Handelsfrau aus Berlin verschrieben hatte, von der Krämerinnung aber nicht „als richtiges Kaufmannsgut“ hinfunden worden war, dem Verkäufer zu Schimpf und Schande an den Banger gefaßt, alsdann dem Schlichter öffentlich übergeben und durch dessen Knechte von der Brücke herab in die Elbe geworfen.

Was Dresden wird den Leipz. Nachr. folgende romantische Geschichte mitgetheilt: Die im 15. Lebensjahre stehende Tochter einer in einem dortigen Hotel wohnhaften reichen englischen Familie hatte sich in einem jungen schmutzigen Hausknecht jenes Hotels verliebt und erlamm ein Mittel, mit dem Gegenstande ihrer Neigung in Verührung zu kommen. Sie fingirte eine Körpererkrankung, die es ihr unmöglich machte, die Treppe zu steigen und erreichte damit wirklich ihren Zweck insofern, als jener Hausknecht nunmehr von den Eltern requirirt wurde, sie täglich bei Spazierfahrten die Treppe hinauf und wieder hinauf, in und aus der Equipage zu tragen. Durch diese häufigen Verührungen steigerte sich die Leidenschaft der kleinen Mij zu einem Grade, daß sie alle Rücksichten bei Seite setzte und von ihren Angehörigen der wenigen Wochen einmal mit dem Händknachte in einer sehr verkehrlichen Situation überführt wurde. Die höchlich erzürnten Eltern wußten es nicht ohne Mühe durchzusetzen, daß der Gegenstand der Järlichkeit ihres Töchterchens von dem Principale entlassen wurde, nichtsdestoweniger aber in der Stadt blieb. Vor einigen Tagen war nun die junge Britin plötzlich verschwunden und wurde nach hartem Suchen unter Zuhilfenahme der Polizei erst nach geraumer Zeit in der Bekleidung des Hausknechts aufgefunden und ihren besorgten Angehörigen wieder zugeführt.

Das Witzenswörtchen hnterm Maunplatz wird jetzt wegen des Kasernenbaus von diesem und der Königsplatzstraße durch ein Stangenpalisade vollständig abgesperrt; nur an der Berangerung der Zannstraße wird diese Umänderung durch die Hauptstraße unterbrochen, welche die Verbindung zwischen dem Kasernenbau und der Königsplatzstraße herstellen wird. Bei der Baumungsarbeiten haben übrigens die Sandgräber manchen Grund an Gewerkschaften, Metallcorrelationen und Knochenresten von Menschen und Thieren gemacht.

Das Hauptportal der Kaserne wird mit zwei Sandsteinfiguren geschmückt werden, welche zwei Schützen in der jetzigen Uniform darstellen und 6 Ellen hoch sind.

Wie wir hören, ist seit Kurzem beim hiesigen Landgericht eine Untersuchung wegen Diebstahls gegen zwei Frauenpersonen, die Töchter des Restaurateurs im japanischen Palais, anhängig. Dieselben sitzen, während ihr Vater schwer krank darnieder liegt, in Arrest und sind der ihm zur Bewachung überwiesenen Polizeiwachmannschaft zu sehr verhaftet haben. Glücklicherweise ist es nicht möglich, daß die Mehrzahl der entmannten Werthgegenstände bereits wieder erlangt ist.

Wiederum hat sich ein gewandter Zanfänger auf hiesigen Markte in den Besitz eines wohlhabenden Paronomen inuist Taschendrähls zu setzen gewußt. Der Diebstahl ist eine Dame; sehr schön haben Damen das Schicksal, solchen Diebstehlen jumeil zum Opfer zu fallen. Da die Jahr-

marktlich vor der Thüre steht, so dürfte der Vorfall wohl dazu angethan sein, zur Vorsicht zu mahnen.

aus Weizen schreibt man uns, daß auch in dortiger Gegend einige Gauner von der Sorte der sogenannten Kammblättchenpflücker aufgesucht sind und mit Glück operirt haben, indem sie einem Lohnfuhrmann den Betrag von 20 Thalern im Kammblättchenpflücken abgenommen haben.

In Rammes wurde am 1. d. auf dem Bahnhofsplatze der 23jährige Mauerer August Petroschke beim Abbruch eines Hauses von einer untergeordneten gegen die Berechnung fliehenden Mauer getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Offentliche Verurtheilung am 3. März. Der 43 Jahre alte, sehr vieljährig mit Gefängnis und Arbeitshaus wegen Diebstahlvergehen und Fuchsbuch besetzte hiesige Handarbeiter August Jakob Mähls war neuerdings wieder durch seine Ehefrau Johanna Christophine, der Unterschlagung angeklagt worden. Es waren ihm von dem Kammerherrn von Thun 4 Mkr. 14 Ngr. 5 Pf. übergeben worden, um an den hiesigen Goldhändler Müller 1 Kistchen Gold zu bezahlen. Unter Mähls' Frau hatte Mähls des G.H. bezogen und in seinem Ruhez verwendet. Seine Frau erhielt eine uneheliche Gefängnisstrafe, welche von ihr ohne Widerspruch angenommen wurde. Mähls hingegen bekam wegen seiner Unterschlagungen und wegen weiterer Unterschlagung einer Schafzucht, die er sich aus einem Hause der St. Johannis-Str. heimlich angeeignet haben sollte, 4 Monate Gefängnis. Wegen dieses Diebstahls erhob er Einspruch, erziehen habe persönlich und versetzt sich in dem it von der letzten Verurtheilung, daß der Betrag der Strafe Mähls' auf 7 Wochen Gefängnis ermäßigt. Ein anderer, gleichfalls wegen Unterschlagungen schon mit 3 Jahren Gefängnis und Zuchthaus bis zu 8 Jahren bestraffter Handarbeiter Joh. Gottlob Bismann aus Schönborn, 29 Jahre alt und eben erst seit 13 Tagen aus dem Zuchthaus entlassen, wurde dem hiesigen Handwerker Jakob Jurek einen Dieb, in welchem er in wegen angeblicher Diebstahls von Beilich verklagt zu werden erklärte, wann er sich nicht eine angemessene Summe für sein Zuchthaus bezahlen würde. Nachdem Jakob dieser Aufforderung nicht sofort nachkommen war, besuchte ihn Bismann und leitete seinen Wunsch mit den Worten: „Leben Sie, was Sie wollen!“ Wegen Einspruch angeklagt, wurde Bismann zu 12 Tagen Gefängnis verurtheilt, die Staatsanwaltschaft fand diese Strafe zu niedrig und erhob auf deren Antrag der Gerichtshof gegen die Strafe Bismann's auf 6 Wochen Gefängnis. Der hiesige Restaurateur Georg Meiß hatte im Verein mit einem Compagnon in vorigen Jahre das Fleischlergeschäft des hiesigen Restaurateurs Karl Heinrich Bachmann sammt Inventar für eine betrübende Summe, veräußert auf das Holzgeld des Kaptein, Jan Giesche, gänzlich aufgeben zu wollen, gekauf. Kurz darauf erkrankte Bachmann in Nr. 173 der Dresdener Nachrichten vom vorigen Jahre, daß er sein Geschäft nach wie vor forsetze und Meiß sich widersetzlich seiner Firma und Einkünften bediene u. s. w. Meiß hat gegen Bachmann wegen Verleitung und Veräußerung auf und Richter wurde zu 3 Jahr. Strafe verurtheilt. Meiß erhob Einspruch, weil diese Strafe im Verhältniß zu der ihm zugesetzten Abfertigung und der verursachten Geschäftsschädigung zu gering sei. Der Sachverhalt Meiß' Anwalt, unterstützte diese Ansicht heute so kraftvoll, daß der Gerichtshof Bachmann's Strafe auf 20 Thlr. ermäßigt. Bei einer gelassenen Zusammenkunft in der Wohnung des Kaufmanns und Weinhändlers Knobloch in Rabberg im vorigen Jahre, bei der auch der Director der dortigen Gewerke Hr. Mann Adolf Friedr. Albert zugegen war, entstand bei einer Unterhaltung über das Land in Wittenberg'schen Grunde eine Meinungsverschiedenheit zwischen genannten, spitzige Reden folgten, in Folge dessen Albert wegen vorläufiger Verurtheilung von Knobloch verhaftet und mit 10 Thlr. Strafe belegt wurde. Albert erhob Einspruch und war zu dessen Unterfertigung heute persönlich anwesend. Da Knobloch nachträglich juristisch behelligender Klagen gegen Albert bedient hatte, so wurde Richter heute vom Gericht freigesprochen und die Verhaftung der Kisten der Staatskasse übertragen. Der Einspruch im Privat Anklagesachen Joh. Gustav Buchmann's hier gegen Theresie Amalie Kische war zurückgegeben worden. Am 26. Juni v. J. kam auf eben hiesiger Wege nach Leipzig Karl Edward Witz, Buchhändler zu dem Buchmann Andreas Scherer in Postzettel, wurde ohne alle Veranlassung von demselben gepackt, niedergeworfen und abgeprügelt, auch noch wörtlich dadurch beleidigt, daß er ihm vorwarf, Buchhändler hiesig sich in Postzettel erwehren lassen. Das Gericht hat diesen diebische Klage für Schern 2 Jahr. Strafe und das Gericht erkannte heute auf Befristung.

Die grimmig der Winter von 1740 gewesen, kann man im achten Bande von Volcs' 1747, Jährlich's Berggängen in Gott' nachlesen. Dort heißt es: „Im Winter 1740, im Jenner fiel mit solcher Strenge — Ein nimmer fast erhörter Frost die Welt und Clementen an. — Daß man die, durch verhalten hat, gemüthlicher fremden Halle Menge, — und sonderbare Witzungen, Lamm schlän und erzählen kann.“ In der Detailschilderung sagt dann Profs u. A.: „Es mußte denken, lesen, schreiben. — Weil man sich recht beliebt fühlte, waren ganze Tage unterbleiben. Man kann' und sollte fast nicht sagen; man sah und dachte, und dachte nicht: — Sprach einer noch ein Wort; geschah es mit einem stürzigen Gesicht. — Ziel Hüner, Enten, ja das Vieh, wozon sonst keiner was gewußt: — Hat sie und dort, selbst in den Ställen das Leben, durch den Frost verloren. — Die Wärme kosteten von einander. Nicht nur das Bar, sogar der Wein. — Frost, selber in gewählten Kellern. Taf ausgegrabene Brunnen drück. — Ein Haas, fast unüberbringlich. — Die Hühner aus der Luft die Krachen. — Nicht anderen Köpeln, selbst im Flug erstarrt, herunterfallen sehen. — Kein Brodt war eßbar und kein Stein — Konnt, ehe man es aufgethaut, an Holz und Hüte, fester sein.“ Profs berichtet dann weiter, es sei dem unehelichen Winter ein nie erlebter Frühling gefolgt, im Mai sei noch kein Grün zu spüren gewesen; im Juli selbst sei es noch kalt gewesen und bei zugleich eingetretener Dürre die Vegetation in betrübendster Weise gehindert worden. Erst spät im Herbst habe man die Ernte beendet und dann sei schon in der Mitte des October der Frost wieder eingetreten, ohne daß man in den Gärten die noch nicht reifen Früchte habe pflücken können.

Tanzbären-Ausführung In Dien ist kürzlich folgender Generalbefehl erschienen: „Sämmtliche im Lande dislocirte Truppenkörper und Abtheilungen, dann jene Militäranstalten, bei denen Offiziere eingetheilt sind, haben zwei Offiziere vom Hauptmann und Majorat abwärts, welche Tänzer sind und als solche den am Donnerstag den 21. Februar, hinführenden Hofball in Dien zu besuchen wünschen, telegraphisch diese Absicht bekannt zu geben; dieselben sind rechtzeitig hier einzutreffen zu machen und werden ihre Einladungskarten beim Generalbefehl's des General-Commandos entgegenzunehmen können. Solche vollständig geprüfte die Preise hiesigen Offiziere auf eigene Kosten. Göttingen, m. p. G. d. S.“

In der katholischen Kirche zu Biqua, Ohlo, zog am Sonntag, den 13. Februar ein junges Mädchen, Namens Mary Mayer, eine Pistole und erschoss einen jungen Mann Namens Wile, der vor ihr in einem Stuhle saß. Der Geschossene hatte das Mädchen sitzen lassen, und der Gefährliche hatte gerade dessen beschuldigste Beziehung mit „einer Anderen“ von der Kanzel verkündet.

Getreidepreise. Dresden, am 4. März 1870.

a. d. Höhe		b. d. Höhe		c. d. Höhe		d. d. Höhe	
1870	1869	1870	1869	1870	1869	1870	1869
Weizen	5 25	5 15	5 15	5 25	5 25	5 25	5 25
Gerste	3 25	3 15	3 15	3 25	3 25	3 25	3 25
Hafer	2 25	2 15	2 15	2 25	2 25	2 25	2 25
Malz	2 25	2 15	2 15	2 25	2 25	2 25	2 25
Kartoffeln	1 10	1 20	1 20	1 10	1 10	1 10	1 10
Butter 1 Kanne	18	18	18	18	18	18	18
Öl 1 Maß	18	18	18	18	18	18	18

berathen oder einlaßen solle und diese sich zur Ruhe zu begeben hätten.

Mehrere Mäntel von Bekleidern des Hoftheater, daß man sobald als möglich das Hofballet wieder erhalte, was besonders in Kottin's Oper „Zell“ vermuthet wurde. Die Klage ist gerechtfertigt, denn ein Hofballet ersten Ranges, wie das hiesige, darf der Solotänzer nicht entbehren, besonders in der großen feierlichen Oper. Das Balletum aus diesem Genre ist in dem alten Hause spielen und gerade die Hauptrollen des Ballets, denen es hied bei besondere Aufmerksamkeit und Theilnahme schenkt, werden ihm entzogen.

Abonement St. Peter. Wir sind ganz mit Ihrer Ansicht einverstanden, aber was thun? „Das Schmelzen ist der Gott der Götter!“ Darum schreien die offiziellen Wähler vom Hause Blücher.

Brief von Fraulein Emma R. hier, folgenden Inhalts: „In einem Familienkreise wurde gestern der Brief eines Kindes vorlesen, das in dem dortigen Hofballet (ein ganz neues dort) spielte. Die Schriftart ist falsch, Kalligraphie nicht so geliebt werden. Was ist nun richtig?“ Das Rechte, denn es ist diese Welt aus dem Gelehrten der Welt.

Ein Anonymus „Im Namen vieler“ schreibt und wendet Sie es nicht auch der Welt zuwenden, daß der Dr. Stronover in Berlin sich eines Unrechtes hier in Dresden annimmt? Es ist dies die noch immer verstopfte Weltstrasse. Der Mann heißt Blücher und könnte etwas Großes schaffen. Und Dankbarkeit wachen wir dazu die Weltstrasse in Straußbergstraße umarmen u. s. w. — Brief Wittenberg's, dem was ich der Doctor Stronover mit einem Unrechtheits antragen, das an Verletzung lautet?

Ein Familienbrief, hier. Ihre Anwesenheit, das Kartenpiel von Frauen und Mädchen in hochgehobenen Kreisen nach aufgehobener Mittagsruhe ist gesehelt, würde genug Aufhebe geben. Solche Momente sind Angelegenheiten einseitiger Weltanfertigung, und selbst Schandstücke, die sich unter dem Namen der Welt, selbst vier ablassen, drum sie bringen dadurch eine Lade in die Unterhaltung. Dazu und dazu, die sie mit Vertheilung in den Schachens drängen? Immer u. s. w. lebt in auch Damen, welche Weige und Violoncell spielen.

Die Behauptung ist falsch. Unter den Dichtern des General-Admiral bei Mainz liegen nur die abgenommenen Preise, nicht auch das Hera. Vetter ist in einer Kalligraphie in der Welt beiseite gelassen worden. Wenn wir nicht sind, daß man außer den Dichtern des bekannten Parte-Anhanges auch noch eine Stelle mit einseitig, was vielleicht noch wunderliche Klänge enthält, zu kann. — Brief Stadtrath's, die in der Angelegenheit. Der eine davon lautet wie folgt: „Als ich Sie zum in dem letzten Jahr, der endlich in Wien-Angelegenheiten im Dresden Journal bei Gelegenheit einer Besichtigung der Welt vor unsen gelegt wurde? Die Construction und Dehnung, dieser Welt in den Worten, wo die junge den Welt brechen konnte. Dem Vater ging der Welt aus, man schenkte nach wie ein Bild u. s. w.“ Allerdings haben wir und müde, welche diese Warten in der deutschen Sprache gelehrt; sie erwarren und hat an die Welt. Der Richter sagt den „Vorderen Gottlicher Weltanschauung.“ Der Richter hat einen Weltanschauer, die Welt der Journal hat bei den Dichtern sollen, können wir nicht befehlen. Die Besichtigung stand unter dem „Eingangs“, und da bleibt wie es ist, nämlich das Thema von einer Welt. Hier ist es: „Vom, lerne, vertheilt, Welt erhalt den Weltanschauer.“ Solcher Weltanschauer, wie sie nicht bestimmt eine Unterfertigung geben, das geht nicht; eher wollen wir uns aus dem Hinterdick eines Schates eine Trompete machen. Die Redaction.

Die grimmig der Winter von 1740 gewesen, kann man im achten Bande von Volcs' 1747, Jährlich's Berggängen in Gott' nachlesen. Dort heißt es: „Im Winter 1740, im Jenner fiel mit solcher Strenge — Ein nimmer fast erhörter Frost die Welt und Clementen an. — Daß man die, durch verhalten hat, gemüthlicher fremden Halle Menge, — und sonderbare Witzungen, Lamm schlän und erzählen kann.“ In der Detailschilderung sagt dann Profs u. A.: „Es mußte denken, lesen, schreiben. — Weil man sich recht beliebt fühlte, waren ganze Tage unterbleiben. Man kann' und sollte fast nicht sagen; man sah und dachte, und dachte nicht: — Sprach einer noch ein Wort; geschah es mit einem stürzigen Gesicht. — Ziel Hüner, Enten, ja das Vieh, wozon sonst keiner was gewußt: — Hat sie und dort, selbst in den Ställen das Leben, durch den Frost verloren. — Die Wärme kosteten von einander. Nicht nur das Bar, sogar der Wein. — Frost, selber in gewählten Kellern. Taf ausgegrabene Brunnen drück. — Ein Haas, fast unüberbringlich. — Die Hühner aus der Luft die Krachen. — Nicht anderen Köpeln, selbst im Flug erstarrt, herunterfallen sehen. — Kein Brodt war eßbar und kein Stein — Konnt, ehe man es aufgethaut, an Holz und Hüte, fester sein.“ Profs berichtet dann weiter, es sei dem unehelichen Winter ein nie erlebter Frühling gefolgt, im Mai sei noch kein Grün zu spüren gewesen; im Juli selbst sei es noch kalt gewesen und bei zugleich eingetretener Dürre die Vegetation in betrübendster Weise gehindert worden. Erst spät im Herbst habe man die Ernte beendet und dann sei schon in der Mitte des October der Frost wieder eingetreten, ohne daß man in den Gärten die noch nicht reifen Früchte habe pflücken können.

Tanzbären-Ausführung In Dien ist kürzlich folgender Generalbefehl erschienen: „Sämmtliche im Lande dislocirte Truppenkörper und Abtheilungen, dann jene Militäranstalten, bei denen Offiziere eingetheilt sind, haben zwei Offiziere vom Hauptmann und Majorat abwärts, welche Tänzer sind und als solche den am Donnerstag den 21. Februar, hinführenden Hofball in Dien zu besuchen wünschen, telegraphisch diese Absicht bekannt zu geben; dieselben sind rechtzeitig hier einzutreffen zu machen und werden ihre Einladungskarten beim Generalbefehl's des General-Commandos entgegenzunehmen können. Solche vollständig geprüfte die Preise hiesigen Offiziere auf eigene Kosten. Göttingen, m. p. G. d. S.“

In der katholischen Kirche zu Biqua, Ohlo, zog am Sonntag, den 13. Februar ein junges Mädchen, Namens Mary Mayer, eine Pistole und erschoss einen jungen Mann Namens Wile, der vor ihr in einem Stuhle saß. Der Geschossene hatte das Mädchen sitzen lassen, und der Gefährliche hatte gerade dessen beschuldigste Beziehung mit „einer Anderen“ von der Kanzel verkündet.

Getreidepreise. Dresden, am 4. März 1870.

a. d. Höhe		b. d. Höhe		c. d. Höhe		d. d. Höhe	
1870	1869	1870	1869	1870	1869	1870	1869
Weizen	5 25	5 15	5 15	5 25	5 25	5 25	5 25
Gerste	3 25	3 15	3 15	3 25	3 25	3 25	3 25
Hafer	2 25	2 15	2 15	2 25	2 25	2 25	2 25
Malz	2 25	2 15	2 15	2 25	2 25	2 25	2 25
Kartoffeln	1 10	1 20	1 20	1 10	1 10	1 10	1 10
Butter 1 Kanne	18	18	18	18	18	18	18
Öl 1 Maß	18	18	18	18	18	18	18

Für... 2... Afr... Dam... 18...

Für Confirmanden

empfehle ich unter Garantie für nur gute Waare
 10 schwarzes Tuch 25 Ngr.
 7 u. 4 schwarze Thybets 9 Ngr.
 4 schwarze Mohair's 1-5 Ngr.

O. G. Höfer,
2. Annenstrasse 2.

Leider
Astrachan Caviar,
Hamburger Caviar,
Görzacher
Silberlachs,
Kieler
Spick-Hale,
Lüneburger
Hürten-Bricken,
Elbinger Bricken,
Sardines à l'huile,
beste Marke,
Christ. Mchovis,
Russische Sardines,
Brabant. Sardellen,
Ma. in Glee,
 empfiehlt von frischer Seerdung an
 billigen Preisen
Carl Duo Jahn
 18 Wilhelmstrasse 18.

Das taugliche Buch für alle
 die sich für die Geschichte der
 Welt interessieren wollen
 ist das **Reichthum der Natur**
 von **Dr. G. G. Höfer**
 Preis 1 Th. 20 Ngr.

200 Stück weiße und schwarze
Schaffelle
 verkauft billigst **Franz Friedrich**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Wiener
Zither-Saiten
 von **Anton Klendi**
 alle Arten Zithern, Gitarren,
 Mandolinen, Bassen, Violinen,
 etc. empfiehlt er selbst
C. A. Klemm
 Auguststr. 3.

Reelles
Heiratsgesuch
 Ein junger Mann, 25 Jahre alt,
 mit einem jährlichen Einkommen
 von 1000 Thlr., sucht eine
 junge Frau, die sich der
 häuslichen Arbeit widmen
 kann. Näheres unter
Dr. G. G. Höfer
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Zur
Pflanzzeit.
 Beschaffung und Aussaat aller
 Sorten Obstbäume, Rosen,
 etc. empfiehlt er selbst
C. Neubert
 Blasenstr. 11.

Repetitions - Stunde.
 Sonntag, d. 6. März a. c., für jede
 Stunde 1 Th. 20 Ngr.
Zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison
 empfiehlt ich:
Damen und Kinder
 mein reichhaltiges Lager von Jaquettes,
 Umhänge in
 Seide und wollenen Stoffen,
 etc. etc. etc.
3. Marienstr. 11. W. Schumann

Beispielerinnen
 gesucht: **Fräulein**
Ein Familienhaus
 in der Nähe des Waldes,
 mit einem schönen Garten,
 etc. etc. etc.
2000 Thlr. sind gegen
 Vorzug der Hypothek
 zu verkaufen. Näheres
 unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Waaren aller Branchen
 nehm in Commission
Foyer & Co.
 Johannisstr. Nr. 21 v.
19 Pfd. 30 Ngr.
 alle Sorten, Grob-, Fein-,
 etc. etc. etc.
Commis-
Stelle-Gesuch.
 Ein junger Commis, gelernter
 Materialist, sucht eine
 Stelle in einem
 Geschäft. Näheres
 unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Herrenstiefel
 von 2 Thlr. 10 Ngr. an
Herrenstiefel
 von 2 Thlr. 15 Ngr. an
Damenstiefel
 von 1 Thlr. 5 Ngr. an
Hauschuhe
 von 12 Ngr. an
Reparaturen
 aller Art
Schuh- u. Stiefel-
Bazar
 von **Julius Landsberg**
 28 Marienstr. 28

Ein Paar Knaben,
 welche die Eltern die Schule
 besuchen wollen, suchen
 eine Pension. Näheres
 unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Uhrmacher-Lehrling
 sucht eine Pension. Näheres
 unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Wagen.
 20 Stück neue und gebrauchte
 Wagen, etc. etc. etc.
Wolländer
 10 Ges.-Obligationen
 von 100 Thlr. an
Wagen
 von 100 Thlr. an
Wagen
 von 100 Thlr. an

Träger
 von **August Vogel**
 Leipzig.

Dr. Kies' Schroth'sch-diätetische
Heilanstalt, Bachstr. 8, Dresden.
 Gold, Silber, Eisen, etc.
 etc. etc. etc.

Für geheime Krankheiten
 Ein ich täglich von 8-12 Uhr
 in sprechen: **Breitestr. 1, 3.**
Dr. med. Keiler, Waisenhausstr. 5 a.
 für geheime Krankheiten
 früh von 8 bis 9 Uhr.

Reich-Anstalt J. N. Milius
 Waisenhausstr. 5 a.
 für geheime Krankheiten

Nähmaschinen.
 Im Commissions-Handel,
 Waisenhausstr. 11, sind zum Verkauf
 folgende Nähmaschinen:
 1. No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
 etc. etc. etc.

Hamburg - New-York
 Havre aufgehend, vermittelt der Post-Dampfschiffe
 Saxonia, Dittro, 9. März 1870,
 Germania, 16. März 1870,
 Columbia, 23. März 1870.
 Solatia, Dittro, 30. März 1870,
 Zilia, 6. April 1870,
 Cimbric, 13. April 1870.
Passagepreise: Erste Cabine 100 Thlr.,
 Zweite Cabine 75 Thlr.,
 Zwischendeck 55 Thlr.
Fracht: 100 Ctr. 2. — pr. 40 tona. Substanz mit 15% Prämium.
Wien, Miller's Nachfolger, Hamburg.
Adolph Hessel,
 Scheffelgasse 24, Dresden,
 Zwischendeck 55 Thlr.
August Bolten,
 W. Müller's Nachfolger, Hamburg.
Adolph Hessel,
 Scheffelgasse 24, Dresden,
 Zwischendeck 55 Thlr.

Geburtstags-
u. Todten-Kränze,
 Bouquets
 und Blumenkörbchen,
 aus den schönsten unverschnitt-
 lichen Blumen gefertigt, werden
 zu den billigsten Preisen verkauft
 in der Samenhandlung von
O. Wilhelm.
 Brauerstr. Nr. 12.

Maurer- u. Maler-
Farben
 aller Art, Feine in verschiedenen
 Sorten, empfiehlt
Johannes Thoms,
 Nr. 30 Döbnerstr. Nr. 1.
34 Scheffelgasse 34.

Neue u. getragene
Kleidungsstücke
 sind zu verkaufen. Näheres
 unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Fabrikgrundstück
 mit großem Garten, Preis ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres unter **Dr. G. G. Höfer**
 Buchstr. 20, im Hause
 Nr. 10.

Samen-
Catalog
 von **W. Wagner**
 Leipzig.

Konstanz 6 Uhr. Restaurant. Heute 10 Uhr. Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute: Grosses Sinfonie-Concert. ausgeführt von Herrn Kapellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des Kgl. S. Leib-Grenadier-Regiments „Königliche Leibgarde“ Nr. 100. Dirigent: 42 Mann Streichmusik.

Morgen 2 Uhr. Concerte. 1. Uhr. 2. Uhr. 3. Uhr.

Oberer Saal. (Saalchen gestattet.) Salon Variété: Heute zwei Vorstellungen. unter Direction des Herrn L. Mayguth.

Braun's Hôtel. Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor. unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Herrn Professor Dr. J. J. Schmitt.

Grosses Concert. von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Hempel's Restauration. Heute Abend Militär-Preconcert. Salon Variété.

Großes Concert und Vorstellung. Aufgeführt von der Kapelle des Königl. Regiments Nr. 100.

Münchener Hof. Heute grosses Concert (im oberen Saale) von der Kapelle des Königl. Regiments Nr. 100.

Schillerschlösschen. Heute ein grosses Concert, bestehend aus humeristischem Vocal- u. Instrumental-Concert.

Heute Fastnachtsfeier. mit buntem Abend-Unterhaltung.

Gasthof zum „Kronprinz“ in Gasterwitz. Morgen Sonntag den 6. März. Tanzmusik.

Strehlen. Morgen Sonntag den 6. und Montag den 7. März. Tanzmusik.

Sänger-Gesellschaft. Eine gute Gesellschaft für musikalische Vorlesungen.

Medinger Bierhalle (Sophienstrasse) Heute Frei-Concert. dirigiert von G. Gerth.

Großer Saal 3. Felsenkeller-Bräuerei-Restaurations. Morgen Sonntag letztes Bockbier-Fest und Concert.

Concert-Anzeige. Ein grosses Vocal- u. Instrumental-Concert im ersten großen Saal des Felsenkellers.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Restaurations Bavarla. Schösserg. 1. nahe dem Altmarkt. Concert.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münz-Gasse (Goldenes Fass). Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Münchener Hof. Concert. dirigiert von Herrn Kapellmeister Dr. J. J. Schmitt.

Lager v. Streber & Hoffströb's. Kündhölzchen. Confirmandengeschenk!

Confirmandengeschenk! Ein Geschenk für die Confirmanden.

Achtung! Ein wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein weiterer wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein dritter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein vierter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein fünfter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein sechster wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein siebter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein achter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein neunter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein zehnter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein elfter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein zwölfter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein dreizehnter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein vierzehnter wichtiger Hinweis.

Achtung! Ein fünfzehnter wichtiger Hinweis.